

Junge Unternehmen im Netzwerk

GRÜNDERZENTREN. Südhessische Technologie- und Innovationszentren bieten gute Startbedingungen für junge Firmen. Der IHK-Report Südhessen (IRS) sprach mit erfolgreichen Gründern.

DEN START ins eigene Unternehmen erleichtern seit einigen Jahren Gründerzentren. Im Bezirk der IHK Darmstadt liegen vier: jeweils in Darmstadt, Dieburg, Ginsheim-Gustavsburg und Rüsselsheim. Sie helfen bei Fragen zum Aufbau der Firma. Und sie verfügen über Büroflächen, die auch auf Ein-Mann-Unternehmen zugeschnitten sind, sich aber bei Bedarf vergrößern lassen. Reizvoll für junge Firmengründer ist der Netzwerkcharakter der Zentren. Sie fördern die Kommunikation mit der Wirtschaft, die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Kooperationen der in den Zentren angesiedelten Betriebe untereinander. So werden Synergien aktiviert, die am Anfang der Selbstständigkeit unentbehrlich sind. Darüber hinaus wird die Rhein-Main-Region mit innovativen Wirtschaftszweigen bereichert.

Gute Infrastruktur, faire Mietvereinbarungen

Seit 1998 existiert das Technologie- und Innovationszentrum Darmstadt (TIZ). Betreiber ist die Innovationsgesellschaft Darmstadt mbH, mit Gesellschaftern wie der Stadt Darmstadt im Landkreis Darmstadt-Dieburg, den Darmstädter Hochschulen, Sparkassen und der IHK Darmstadt. Vor allem Neustarter aus der Informationstechnologie (IT) haben sich im Zentrum niedergelassen. Heute beherbergt es rund 90 Firmen – darunter auch Unternehmensberater, Rechtsanwälte und Eventveranstalter.

Zu den jungen innovativen Unternehmen im TIZ zählt Viprotron. Die 2004 gegründete GmbH entwickelt Maschinen für die Glasindustrie, die visuelle Defekte im Material Glas nachweisen. Für Kai Vogel, Geschäftsführer von Viprotron, ist die Infrastruktur des Gründerzentrums entscheidend: „Wir verfügen über gemeinsam nutzbare Räume, eine Kantine und Konferenzräume, die angemietet werden können.“ Dadurch sei auch die Miete günstiger. Aber vor allem sei die Flexibilität in



Brigitta Fiesel sitzt mit ihrer Firma Cadventure im TIGZ in Ginsheim-Gustavsburg.

Information

Weitere Informationen über Süd Hessens Gründerzentren erhalten Sie bei:

Technologie- und Innovationszentrum Darmstadt, Heiner Stöcker, Robert-Bosch-Straße 7, 64293 Darmstadt, Telefon: 06151 872-4444, Fax: 06151 872-4445, E-Mail: h.stoecker@tiz-darmstadt.de, Internet: www.tiz-darmstadt.de

Technologie- und Innovationszentrum Dieburg, Sebastian Everling, Schlossgasse 17, 64807 Dieburg, Telefon: 06071 8276-10, Fax: 06071 8276-14, E-Mail: info@tiz-dieburg.de, Internet: www.tiz-dieburg.de

Technologie-, Innovations- und Gründer/innen Zentrum GmbH, Gabriele Fladung, Ginsheimer Straße 1, 65462 Ginsheim-Gustavsburg, Telefon: 06134 557-0, Fax: 0134 557-109, E-Mail: info@tigz.de, Internet: www.tigz.de

den Mietvereinbarungen positiv: „Mitte 2005 haben wir uns vergrößert. Wir mussten keine Kündigungsfristen einhalten und der Umzug war unkompliziert.“ Da das Unternehmen auch Forschung und Entwicklung betreibt, plant Vogel in naher Zukunft Projekte mit den Darmstädter Hochschulen.

Die fairen Mietvereinbarungen im TIZ findet auch Sven Kolja Braune erfreulich. „Sie kommen jungen Unternehmen sehr entgegen“, sagt der Jurist. Mit seinem Partner Jens Engelhardt richtete sich Braune im August 2003 eine Kanzlei im TIZ ein.

Produktive Vernetzung

Mitte 2005 wurde ein Zweig des Darmstädter Zentrums in Dieburg eröffnet. Die Nachfrage nach den Büroräumen ist groß. „Bereits bis Ende des Jahres waren zwölf der 18 Büros vermietet“, berichtet Sebastian Everling, Leiter des Dieburger Zentrums. Für Firmengründer steht zusätzlich das Beratungs- und Qualifizierungszentrum für Unternehmensgründung und -nachfolge (BOZ) im TIZ Dieburg zur Verfügung. Die Basisberatung ist kostenlos.

Oskar Gottstein, Mitinhaber der OHA Bürosysteme, und Martina Edler, Inhaberin des IT-Unternehmens Abips, sind von den Angeboten des TIZ-Dieburg ebenso begeistert. Vor allem die produktive Vernetzung der Firmen untereinander empfinden beide als großes Plus.

Beratung und Informationen

In Ginsheim-Gustavsburg gibt es seit 1998 das Technologie-, Innovations- und Gründer/innen-Zentrum (TIGZ). 2004 kam ein zweites in Rüsselsheim dazu. Eine der dort ansässigen Firmen ist Cadventure. Der Name ist Programm: Das Unternehmen erstellt mit Hilfe von CAD (Computer Aided Design)-Programmen Architekturdaten- und pläne für die Koordination von Großbauprojekten. „Unter anderem fertigen wir für die Fraport AG dreidimensionale CAD-Gebäudedaten für Neubau oder Umbau von bestehenden Gebäuden“, sagt Inhaberin Brigitta Fiesel. Ein Jahr nach der Gründung – 2001 – zog es die Architektin in die Büroräume des TIGZ in Ginsheim-Gustavsburg. Großes Lob findet sie für Beratungs- und Informationsveranstaltungen für Existenzgründer. „Ich habe das Angebot gründlich genutzt und besuche auch heute noch Veranstaltungen.“ Inzwischen beschäftigt Fiesel fünf Arbeitnehmer. ● rfw